Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 36

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

anzuschneiden, d. h. an der sogenannten Tunifikation Marokkos weiter zu arbeiten. Dem neulichen Versuch der französischen Regierung, Marokko "aufzusaugen", trat Deutschland mit dem Erscheinen eines Kriegsschiffes vor Agadir deutsich entgegen. Die Wirkung war eine ähnliche wie damals, als Raiser Wilhelm 1905 in Tanger landete und erklärte, daß er in dem Sultan einen "unabhängigen, absolut freien Souverän" er= blicke. Dem Fernstehenden muß sich die Ansicht aufdrängen, daß England und Frankreich in der letzten Zeit gewisse Vorbereitungen zu treffen suchten, um Deutschland über die Zugeständnisse der Algeciras-Konferenz hinauszudrängen und die Basis vollständiger Gleichberechtigung aufheben wollen in Westmarokko, mit seinen atlandischen Hasenplätzen und dem so überaus fruchtbaren Atlasvorlande. Do die neue Aussprache zwischen Deutschland und Frankreich veranlassen kann, daß

die lettere Macht den Gedanken der Tunifikation Marokkos begräbt und statt dessen freies Feld schafft für die gleichberechtigte Betätigung der wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte aller europäischen Nationen, ist immer noch sehr fraglich. Und ebenso schwierig ist die andere Frage, wie Deutschsland auf seine Rechte und Aussichten in Marokko verzichten kann und dafür selbstverständlich gleichwertige Entschädigungen verlangen muß; denn es ist nicht gut einzusehen, wo man diese Kompensationen suchen und sinden soll. Konzessionen, die Frankreich in Vorderasien oder am Kongo zu gewähren vermöchte, wären schwerlich geeignet, Deutschland wirklich schadlos zu halten. Die kriegstechnische und handelspolitische Bedeutung der Meerenge von Gibraltar ist so groß, daß eine Macht wie Deutschland niemals darauf verzichten kann und barf. (Schluß folgt.)



Bundesstadt

- In der letten Samstagnacht wurde Br. Dr. Zesiger, Beamter des berni= schen Staatsarchivs und Mitarbeiter der "Berner Woche" von einigen deutschen Burschen überfallen und mit Messerstichen arg mißhandelt. Sein Zustand gibt nicht Anlaß zu ernsten Befürchtungen, immerhin wurde er durch großen Blutverluft tors einverstanden sei, daß letzterer aber sehr geschwächt. Der Hauptübeltäter hat sich in der Vertretung dieser Bestrebungen durch die Flucht den hiesigen Gerichten entzogen.

Wir wünschen Hr. Dr. Zesiger baldige Genefung und dem ruchlosen Gesellen

den verdienten Lohn.

- Der Bräsident der Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen, Herr Plazid Weißenbach, hat auf Ablauf seiner Amtsdauer (nächsten Dezember) seine Demission eingereicht.
- In Châtel=St.=Denis starb im Mili= tärdienst gr. cand. jur. Otto Mischler, Studierender an unserer Hochschule und Vice-Präsident des Berner Gemischten Chors.
- Die Allgemeine Gasindustrie= Gesellschaft in Bern nimmt zum Zwecke der Rückzahlung von Bankvor= schüssen und zur Geschäftserweiterung ein 4½ pronzentiges Anleihen von 600,000 Fr. auf.
- herr Privatdozent Dr. hans Richter in Bern hat einen ehrenvollen Kuf als Professor an die Verterinärs Anatomie der Universität Philadelphia erhalten.
- Aus sicherer Quelle verlautet, daß mit den Abbrucharbeiten der alten Münze, des Hallerhauses und des Hotels Bellvue sofort begonnen werden soll.

- Leist bestätigte seinen Vorstand wieder den. Die Ausführung derselben ist Frau-
- Der Regierungsrat hat in der bekannten Seminarfrage entschieden. Er anerkennt, daß Seminardirektor Dr. Schneider sich keine Amtspflichtverletung zu schulden kommen ließ, daß die Behörde mit den Reformbestrebungen des Direkoft zu wenig Klarheit an den Tag ge= bro" zwar als schönen künstlerischen Ent= legt und sich oft auch in der Wahl der wurf anerkennen, aber für den gegebenen Mittel vergriffen habe. Dr. Schneider Fall nicht als geeignet betrachten. wurde provisorisch für ein Jahr als Direktor bestätigt.
- Aus Mangel an Arbeit mußte das städtische Arbeitsamt 30-40 Hülfsarbeiter entlassen.
- Für die Engadinermuseums= lotterie sind mehrere Verlosungsobjekte bei bernischen Geschäften gekauft worden, 10 3. B. die Wohn= und Efzimmerein= richtung bei Baumgartner & Cie., sowie die sämtlichen Belos.

An der Matte fiel ein neunjäh= riger Knabe infolge Bruchs des Blumengesimses zwei Stockwerke tief auf die Straße und verlette sich sehr schwer.

- Für das Referendum gegen die Kranken= und Unfallversiche= rungsvorlage sind auf der Bundes= kanzlei 76,287 Unterschriften eingelangt.

- Die Berbstseffion der Bundes= versammlung beginnt am 25. Sep=

tember nächsthin.

Der Rekurs betreffend Schängli und Volkshaus, welcher an die Regierung weitergeleitet wurde, kommt bei derselben voraussichtlich im Oktober zur Behandlung.

Die Rischen im Gang vor dem

Der Marktgaß=Amthausgaß= | durch Bronzefiguren geschmückt wer= und bewilligte 50 Fr. an die Kosten der Pläne für den Käfigturm-Durchstich.

— Der Regierungsrat hat in der ger Steinschleuberer und ein Krieger mit einem tötlich verwundeten Kameraden im Arm sind beireits angelangt.

> - Im Namen von 4 Mitgliedern des Preisgerichtes zur Beurteilung der Entwürfe für das Welttele= graphenentmal erflärt herr Professor Helner, daß sie das Projekt Nr. 53 "Te-bro" zwar als schönen künstlerischen Ent-

Aus dem Kanton

- Die Trinkerheilanstalt Nüch= tern hatte im letten Geschäftsjahr durch= schnittlich 31—32 Pensionäre, von denen 32 Berner, 36 Angehörige anderer Kanstone und 6 Ausländer waren.
- Bei sehr starkem Besuch fand im Seminar Hofwil vorigen Sonntag das Schlußturnen der dortigen Schüler statt, an dem recht gute Leistungen zu Tage traten. Die besten Einzelturner wurden mit Preisen ausgezeichnet.
- Die Spar= und Leihkaffe Belp zählt das Geschäftsjahr 1910/11 zu den guten. Bei großem Umsat hat das Institut ohne jeden Verlust gearbeitet. Die Aktionäre erhalten eine Dividende bon 5 %.
- Die Gemeinde Köniz hat die Ausführung ihrer Wasserbersorgung beschlossen. Sie kauft zu diesem Zwecke die Quellen am Ulmizberg, welche der Wasser= genossenschaft Sulgenbach gehören und ungefähr 500 Minutenliter liefern. Neben der eigentlichen Ortschaft Köniz werden Ende Dezember sollen sie beendigt sein. Militärdepartement sollen bekanntlich auch Wabern und Gurtenbühl mit Wasser

versorgt. Das Werk ist zu Fr. 260,000 veranschlagt.

- Die Spar= und Leihkaffe Münsingen, welche in den letzten zwei Jahren 6% Dividende zahlte, erhöht z. Z. ihr Aktienkapital von 100,000 auf 200,000 Franken.
- In Kirchenthurnen überraschte ein Zug der Gürbetalbahn eine Biehherde, die eben im Begriffe war, einen offenen Bahnübergang zu passieren. Zwei Stück Rindvieh im Werte von Fr. 1000 wurden überfahren.
- Die 25jährige Fubelfeier der Haushaltungsschule Worb wurde von einer Anzahl Abordnungen, Ehren= gäften und ca. 450 ehemaligen Schüle-rinnen besucht. Das Fest gestaltete sich zu einer frohen Vereinigung von Behörden, Vertretern der Schule und der Bög= linge, an dem namentlich den Gründern und der Leitung der Anstalt hohe An= erkennung gezollt wurde.
- Wie kürzlich aus Biel gemeldet wurde, so fangen nun auch in Interlaken einzelne Kastanienbäume wieder zu treiben und zu blühen an.
- Am 12. und 13. September fand in Frutigen der Septembermarkt ftatt. Er war sehr stark befahren und das Bieh wurde trot des trockenen Sommers zu hohen Preisen verkauft. 525 Stück wurden per Bahn fortspediert.
- Die Oberländer beraten bereits intensiv die Beschickung der Landesauß= stellung pro 1914. Sie werden sich vor= aussichtlich eng an die Berner-Alpenbahn= Gesellschaft anlehnen, um eine möglichst große Einheitlichkeit erzielen zu können.
- Ein Schriftseter in Interlaken. der fürzlich in den Militärdienst hätte einrücken sollen, ist von diesem Zeitpunkte an spurlos verschwunden.
- Im Rehrtunnel der Nordrampe der Lötschbergbahn fand letten Montag ein Tunneleinbruch von 25 Meter Länge statt. Mehrere Arbeiter wurden dadurch für einige Stunden von der Außenwelt abgeschnitten. Unfälle fanden glücklicherweise nicht statt.
- Ein Felsabsturz in der Nähe der Beatushöhlen drückte zum Teil das Restaurationsgebäude bei der Station Beatushöhlen ein. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.
- Die Erweiterungskoften der An= stalt Beiligenschwendi belaufen sich auf Fr. 575,000, wovon der Staat bereits Fr. 250,000 bewilligt hat. Die fehlenden Fr. 325,000 muffen durch freiwillige Beiträge gedeckt werden. Die Erweiterung besteht in einem Beamtenhaus und einem Männerpavillon mit ca. 60 Betten.
- Ein Rurgast vom Bade Weißen= burg, Frl. Dr. med. Rascher stürzte in die Bunschenbachschlucht (etwa 80 Meter tief) und wurde daselbst als Leiche aufgefunden.

† Andreas Arm, alt Großrat von Dürsrüthi.

Das Häuflein der Sonderbundsveteranen im Bernerlande schmilzt immer mehr zusammen. Im Anfang dieses Monats ist wieder einer der währschaften Mannen zu seinen Bätern und Rameraden aus



Andreas Arm. alt Großrat. (Dürsrüthi=Res.)

unruhvoller Zeit versammelt worden: Herr Andreas Arm, alt Großrat, von Dürsrüthi im Emmental, der "Dürsrüthi= Res", wie er im Volksmunde hieß. Er hat das hohe Alter von 87 Jahren und 2 Monaten erreicht und sich bis in die letten Jahre einer kernhaften Gesundheit erfreut.

Andreas Arm, der Dürsrüthibauer, war der reichste Bauer der Gemeinde Langnau und ein trefflicher Landwirt. Von Haus aus durchaus konservativ veranlagt, trat er früher wiederholt den Fortschrittsbewegungen des Dorfes entgegen. Aber sein Blick weitete sich, als er in den Großen Rat gewählt wurde, und er war nicht der Mann, der trot der nun gewonnenen bessern Ueberzeug= ung an dem bisherigen Standpunkte fest= hielt. Darum wollten ihn denn auch die Führer unserer Konservativen nicht mehr als ihren Vertreter anerkennen; dafür aber erfreute er sich des Vertrauens der ganzen Wählerschaft des Kreises; denn seine Tätigkeit war eine versöhnliche. Als 1884 die Volkspartei alle Mitglieder des Nationalrates des Wahlfreises Emmental durch Männer ihrer Richtung ersetzen wollte, da nahm sie auch Dürsrüthi-Kes auf die Kandidatenliste. Aber Res, der in einem schwachen Augenblick zugesagt hatte, lehnte nach genauerer Ueberlegung die Kandidatur ab. Das mochte ein erster Grund sein, daß er bei vielen Konserva= tiven an Zutrauen verlor. Als Mitglied des Großen Rates, der ihn wiederholt auch in Kommissionen wählte, war Andreas Arm in weiteren Areisen bekannt geworden. Er war unter anderem Mit- Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).

glied der Staatswirtschaftskommission und lange Jahre Mitglied des Verwaltungs= rates der kantonalen Brandversicherungs= anstalt. Dürsrüthi ist in forstlichen und andern Kreisen namentlich auch bekannt geworden durch die prächtigen Riesen= tannen im Dürsrüthiwald. Hat doch ein Fachmann, der zudem infolge seiner amt= lichen Stellung initiativ vorgehen könnte, seinerzeit den Plan geäußert, die Tannen für einen Nationalpark zu erwerben. Diese Tannen waren der Stolz von Dürsrüthi= Res. Zu einem Freunde soll er sich noch vor zwei Jahren geäußert haben: "Man kann mir wenigstens nicht nachreden, daß ich da etwas verschleudert habe; man wird zugestehen müssen, daß ich besorgt war um gute Bewirtschaftung." Gewiß würde es ihn freuen, wenn die Hinterlassenen dafür sorgen wollten, daß die Dürsrüthiriesentannen ihm zum Angedenken noch viele Jahrzehnte lang erhal= ten blieben.

- Die Taubstummenanstalt Münchenbuchsee leidet an allzuhäu= figem Lehrerwechsel. Die Staatswirt= schaftskommission möchte diesem Uebelstand durch bessere Bezahlung der Lehrkräfte begegnen.
- Die schweiz. Kaffeesurrogatsabrik "Helvetia" hat den Betrieb der Teston, Schweiz. Fleischextraktwerke in Bern übernommen und verlegt die Fab= rikation in ihr Fabriketablissement zu Lotmil.
- Die juraffische Armeninspektorenkonferenz, die Vorträge des Ad= junkts des kantonalen Armeninspektors. Hrn. Pfarrer Lörtscher und Armeninspektor Dr. Nußbaum in Delsberg anhörte, beschloß dem Regierungsrat die Gründung eines Arbeitsnachweisbureaus in Delsberg und die Ausarbeitung eines Gesetzes zur Besserung der Wohnverhältnisse zu empfehlen.
- Das wegen der Krisis in der Uhrenindustrie verschobene jurassische Sängerfest foll nächsten Sommer in St. Immer abgehalten werden. — Der jurassische Sängerverband veranstaltet vom 2. bis 7. Oftober nächfthin einen Gefangs= direktorenkurs.
- Nach einer 43 jährigen Amtstätig= feit in der Gemeinde Renan tritt Berr Pfarrer Megrat aus Gesundheits= rücksichten vom Kirchendienst zurück.
- In Rocourt brach ein Wald≥ brand aus, der etwa 7 ha junges Holz vernichtete. Der Brand ist gelöscht.
- Der bernische Regierungsrat subventioniert aus dem freien Ratstredit das Pferderennen ber Settion Bern bes schweiz. Rennvereins vom 8. Oktober 1911 mit Fr. 300.

DRUCK und VERLAG: